

CAT GIRLS

NICE TO MIEZ YOU



Text: Claudia Scharf
Manga: Clara D'Amico

CARLSEN

MANGA STORIES

CLAUDIA SCHARF

CLARA D'AMICO

CAT GIRLS

NICE TO MIEZ YOU



CARLSEN

Willkommen bei den Morgans!

Will,
Promi-Wanderer

Ella,
Vulkanologin

Ava & Adam,
17 Jahre

Pina,
7 Jahre

Paul,
7 Jahre

Blacky

Biff

Salvador

Bella

Blue

Bino



... und Minou

Neu in der Stadt.

Und plötzlich Cat Girl:

Ohren. Augen. Krallen.

Schnurren. Miau!

Willkommen auf St Mary's!



Victoria Featherbell

Superbitch, super rich und Felines beste Freundin. Doch dann kam Minou ...



Feline Lang

Cat Girl. Sie hilft Minou beim Entdecken ihrer Fähigkeiten. Gut – oder?



Daniel

Wohnt in der Nachbarschaft und so etwas wie Minous Kummerkasten. Immer für sie da.



Alexander Clarke

Rätsel – vier Buchstaben:
Was ist cooler als Eis?
Und was ist süßer als Eis? A.L.E.X. Und was sagt M.I.N.O.U. dazu? L.O.V.E.!!!



Sally Patel

Wäre gern mit Minou befreundet. Wäre gern mit irgendwem befreundet.



Crow Face

Einst ein grausamer Schlächter, gerichtet von seinen Opfern. Doch seine schwarze Seele lebt und befehligt ein Heer von Dämonen, das nur ein Ziel hat: alle Cat Girls auszulöschen.

INHALTSVERZEICHNIS

Prolog	8
1. Cat in a box	19
2. Zeigt her eure Krallen	43
3. Cat fight	63
4. Milch und Honig	83
5. Plötzlich Cat Girl	105
6. My best Feline friend forever	127
7. Catsuit	143
8. Katzenjammer.	161
9. Ausgeschnurrt	179
10. Kiss the cat	195
11. Katzenmusik	221

1 CAT IN A BOX



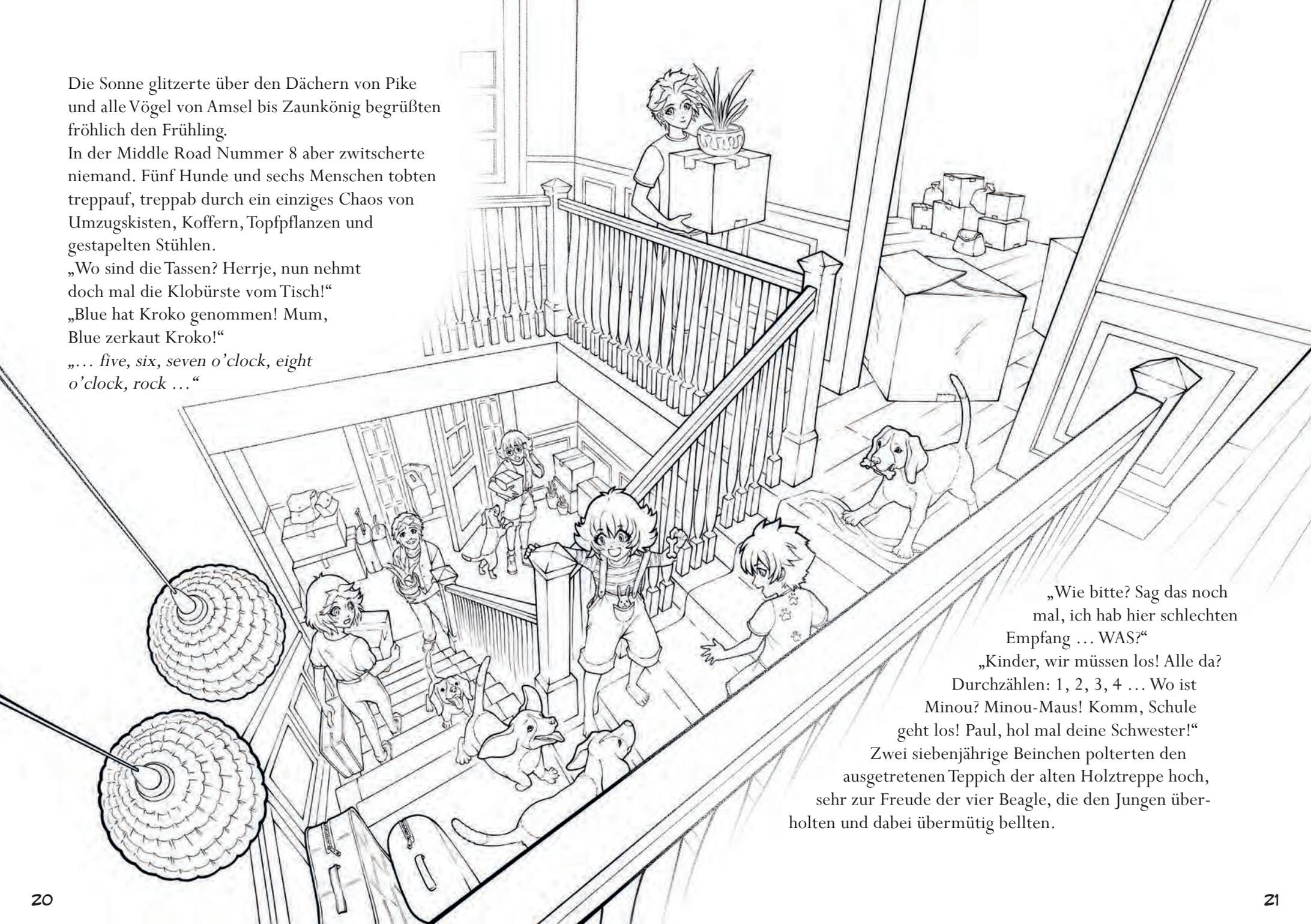
Die Sonne glitzerte über den Dächern von Pike und alle Vögel von Amsel bis Zaunkönig begrüßten fröhlich den Frühling.

In der Middle Road Nummer 8 aber zwitscherte niemand. Fünf Hunde und sechs Menschen tobten treppauf, treppab durch ein einziges Chaos von Umzugskisten, Koffern, Topfpflanzen und gestapelten Stühlen.

„Wo sind die Tassen? Herrje, nun nehmt doch mal die Klobürste vom Tisch!“

„Blue hat Kroko genommen! Mum, Blue zerkaut Kroko!“

„... five, six, seven o'clock, eight o'clock, rock ...“



„Wie bitte? Sag das noch mal, ich hab hier schlechten Empfang ... WAS?“

„Kinder, wir müssen los! Alle da?“

Durchzählen: 1, 2, 3, 4 ... Wo ist

Minou? Minou-Maus! Komm, Schule geht los! Paul, hol mal deine Schwester!“

Zwei siebenjährige Beinchen polterten den ausgetretenen Teppich der alten Holzterrasse hoch, sehr zur Freude der vier Beagle, die den Jungen überholten und dabei übermütig bellten.

Minou hörte, wie die Tür zu ihrem kleinen Dachzimmer aufflog und zahllose Pfoten über die Holzdielen auf sie zu jagten. Pauls Stimme überschlug sich beinahe: „Hä? Steckst du im Karton?“



„Paul! Geh da weg!“

„He, da sind ja die Tassen! Sind da auch die Cornflakes drin?“

„Paul, raus da! – Hunde, ab! – Hey!“

Im nächsten Moment kippte der Karton um und alle Sachen purzelten übereinander. Heraus krabbelte eine reichlich verstrubbelte Minou.

Sofort stürmten die Hunde auf sie zu und schleckten ihr übers Gesicht. Minou schob sie ächzend weg.

„Ihr seid solche Chaoten.“



Paul kicherte und warf sich eine Handvoll Cornflakes in den Mund. Der Großteil fiel auf den Boden und die Hunde machten sich begeistert darüber her.

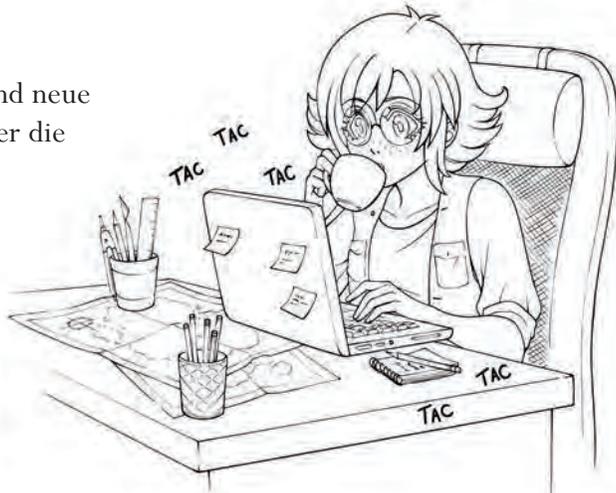
„Komm runter, Minou, es geht los! Neue Schule, neuer Spaß!“

Minou sah ihren kleinen Bruder ein bisschen bewundernd und ein bisschen neidisch an.

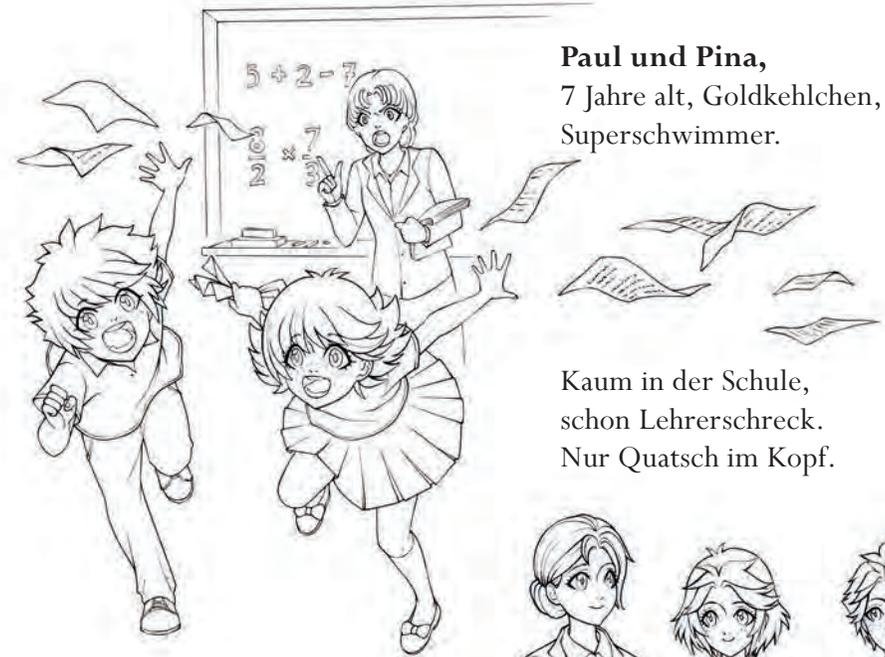
Typisch Familie Morgan.

Ella Morgan

Vulkanologin, hat dauernd neue Forschungsaufträge, daher die ständigen Umzüge.



„Wander-Will“ William Morgan
Macht erfolgreich Wander-Videos auf der Video-Plattform *Blast!*



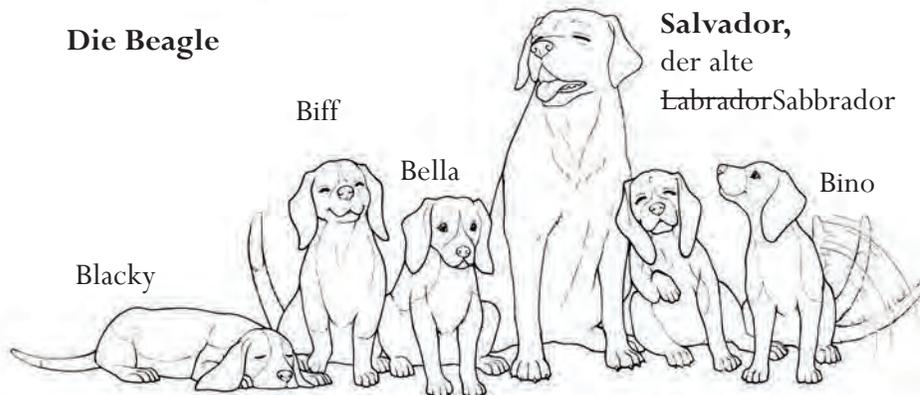
Paul und Pina,
7 Jahre alt, Goldkehlchen,
Superschwimmer.

Kaum in der Schule,
schon Lehrerschreck.
Nur Quatsch im Kopf.

Ava und Adam,
17 Jahre alt, Superstimmen,
Superschwimmer, Lehrer-
liebliche. Immer.



Die Beagle



Biff

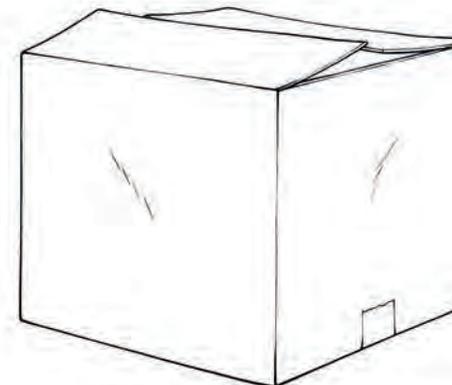
Bella

Bino

Blacky

Blue

Salvador,
der alte
Labrador Sabbrador

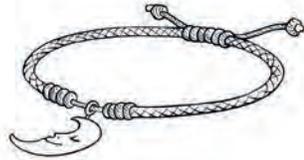


Und **Minou.** 13 Jahre.
Trifft keinen Ton, hasst Wasser.
Mittelgroß, dunkelblond.
Durchschnitt. Durch-shit.

An Minou war rein gar nichts besonders. Wahrscheinlich hatten die in Dulley längst ihren Namen vergessen. Sie war einfach nie lang genug an einem Ort, um Freundschaften zu schließen. Sie streifte ihr Armband mit dem kleinen, lächelnden Mondanhänger über – den hatte ihr mal ein Mädchen in der Grundschule geschenkt. Ihr Glücksbringer. Leider waren sie auch dort nur ein halbes Jahr geblieben.

Ja, der Umzug nach Pike war der siebte Umzug in Minous 13-jährigem Leben. Da kann man sich schon mal im Karton verkriechen, oder? Von draußen ertönte ein ungeduldiges Hupen.

„Also dann.“ Minou bürstete sich ein letztes Mal gründlich die Haare, fegte eine Staubfluse von ihrer neuen Schuluniform, schlüpfte in die blanken Schuhe und griff nach ihrem Rucksack. Sie lächelte tapfer. „Neue Schule, neuer Spaß“, murmelte sie.



Paul und die Beagle waren längst draußen, als Minou schließlich langsam die Treppe hinunterging, Stufe für Stufe. Ihre Hand fuhr über das samtweiche Holzgeländer. Unten angekommen, ließ sie nur zögerlich los, als wäre es ihr letzter Halt. „Minou!“, rief ihre Mutter. „Komm jetzt. Dad will noch ein Video machen!“ Die Haustür stand einen Spalt offen. Minou trat an die Schwelle und blieb stehen. Die Frühlingssonne kitzelte ihre Wangen. Der zarte Duft von Maiglöckchen zog ihr in die Nase, die wuchsen im Vorgarten wie Unkraut. Irgendwo zeterte eine Amsel.

Tic - Tac

Tic - Tac

Tic - Tac

Huuuuup
Huuuuuup

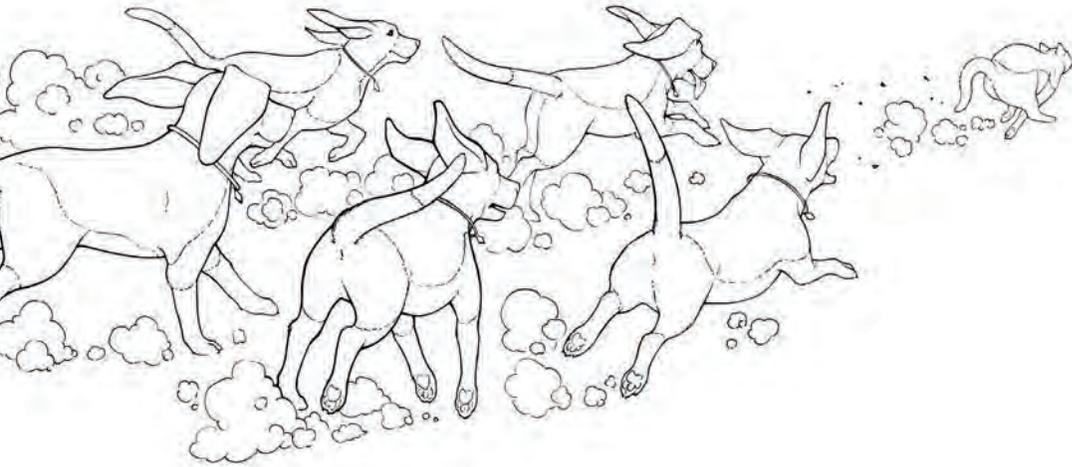
„Minou! Dein ewiges Getrödel macht mich wahnsinnig!“, rief Ava. Adam streckte sich im Van nach vorne und drückte die Hupe. Minou wendete unmerklich den Kopf. Aus dem Wohnzimmer war das Ticken der großen Standuhr zu hören. Gemütlich klang das.

Piiiiiiiiiiiiiiip
Piiiiiiip



MRRRRAAAAUU!

Wie ein Blitz fegte plötzlich ein rotes Bündel an ihr vorbei - und ein kläffender Haufen hinterher. „He!“, rief Minou, mit einem Mal hellwach. „Biff, aus!“ Sie pfiff schrill – aber die Beagle hörten sie gar nicht. Sie sprangen fröhlich am Baum vor dem Haus hoch, in den sich ein stattlicher roter Kater gerettet hatte.



„Blacky, hier! Wer zuerst beim Auto ist, bekommt Minous Frühstück!“
Sehr witzig! Minou sah, wie ihr Vater ein Käse-Sandwich aus dem Fenster hielt.
Und wie der Wind waren alle fünf im Van.
Fehlte nur noch Minou.

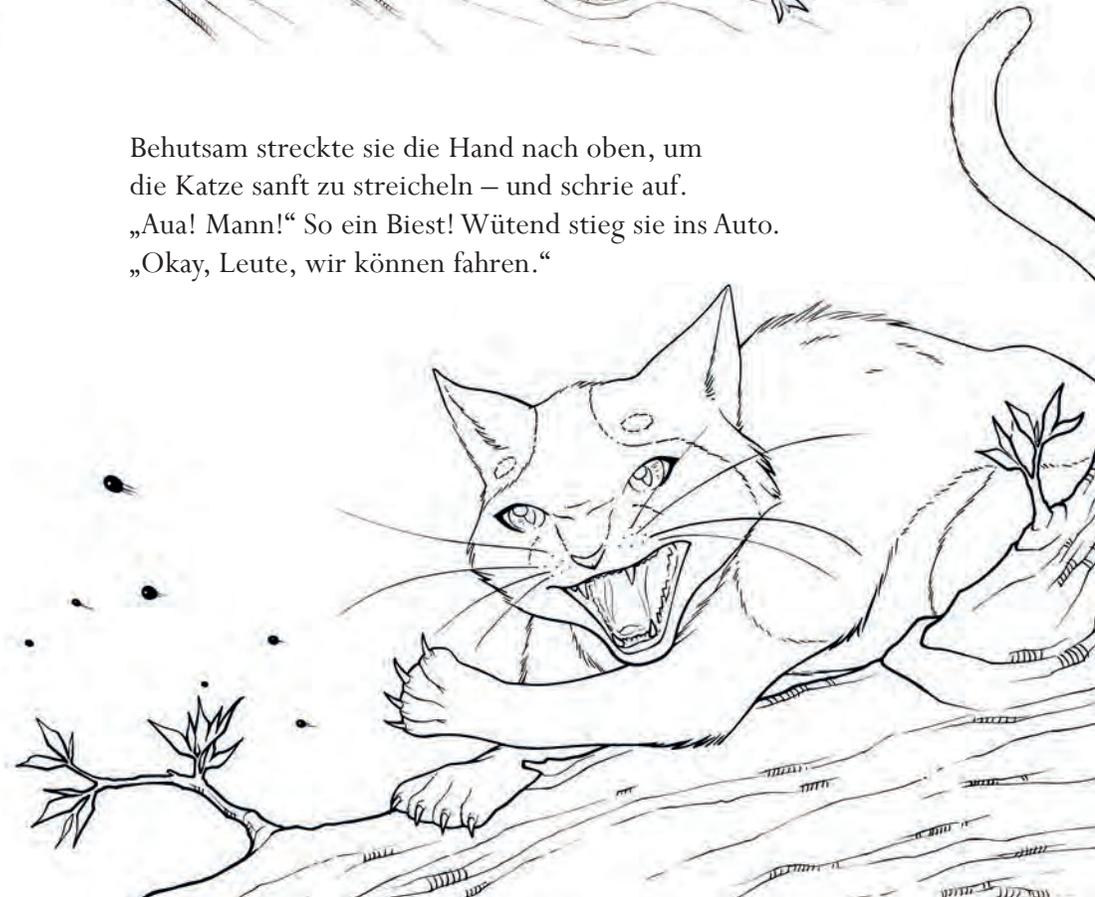
HUUUP!

Die sah den Baum hinauf.



Hey! Wir sind die neuen Nachbarn. Sorry für den ganzen Stress. Ich weiß, wir sind laut. Aber nett! Wirklich, du wirst schon sehen.

Behutsam streckte sie die Hand nach oben, um die Katze sanft zu streicheln – und schrie auf.
„Aua! Mann!“ So ein Biest! Wütend stieg sie ins Auto.
„Okay, Leute, wir können fahren.“



Hey, ihr Lieben, Wander-Will will wandern!
Und hier kommt ein Teaser: Wir sind angekommen
in der wunderschönen Stadt Pike - am Fuße der
herrlichen Grimlands mit ihren endlosen Mooren,
Heiden und Weiden. Ich stehe gerade auf dem Kings Hill.
Schaut mal - von der alten Stadtmauer aus
seht ihr bis zu den Grim Hills! Ich freue mich wie Bolle
und hier - huh! Meine Tochter am Balancieren!
Fall nicht runter, lovey! ... Hört mich nicht...



Ein kühler Wind strich um Minous
Nase. Sie schloss die Augen und lauschte
in die andere Richtung, weg vom Geplapper
ihres Vaters. Irgendwo am Hang huschte etwas
durch das Gebüsch. Vorsichtig setzte sie einen Fuß
vor den anderen.
„Minou, komm! Schule geht los!“
Sie riss die Augen auf. Ihr Magen krampfte sich
zusammen. Am liebsten wäre sie einfach losgerannt,
über all die Dächer hinweg, immer weiter,
raus aus der fremden Stadt ...

„Mist!“, rief Minou. „Die Hunde!“ Sie jagten plötzlich kreuz und quer durch das Gestrüpp, kläffend und bellend und glücklich. Minou seufzte – und sprang hinterher.

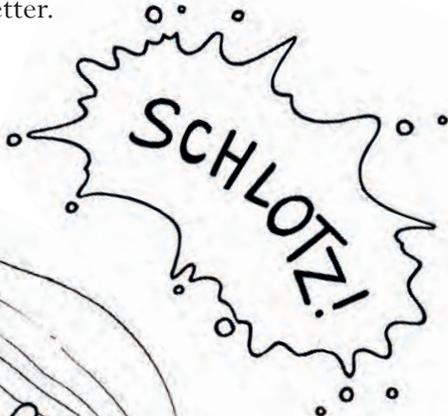
In großen Sätzen rannte sie durch das Gehölz. Irgendwo hinter ihr war ihre Familie – aber Minou war schneller. Das war sie immer. Sie hatte die Hunde längst aus den Augen verloren, aber ihr Kläffen und Hecheln war nicht zu überhören. Sie setzte über einen Brombeerbusch und ...



MIST!

Im nächsten Moment rumpelte es über Minou. Ein Gewitter zog auf – und Regen prasselte los. Als sie die Beagle im Unterholz fand, waren sie bestens gelaunt. „Kommt jetzt, ihr Doofies“, sagte Minou. „Blacky, komm mit.“

Wenn man ihn auf seiner Seite hatte, folgten die anderen meistens auch. Inzwischen klatschten satte Tropfen auf ihren Kopf. Minou stöhnte. Sie hatte sich heute früh gefühlt zwei Stunden lang die Haare geföhnt. *Schlunk. Schlunk.* Sie hasste Schlamm. Sie hasste Regen. Sie hasste Aprilwetter.



SCHLOTZ!

„Kacka-Schuhe!“, quiekte Pina, als Minou zurückkam, und Paul lachte sich kaputt. Ihr Vater stürzte zum Auto: „Ich hole die Hundehandtücher, kein Problem.“

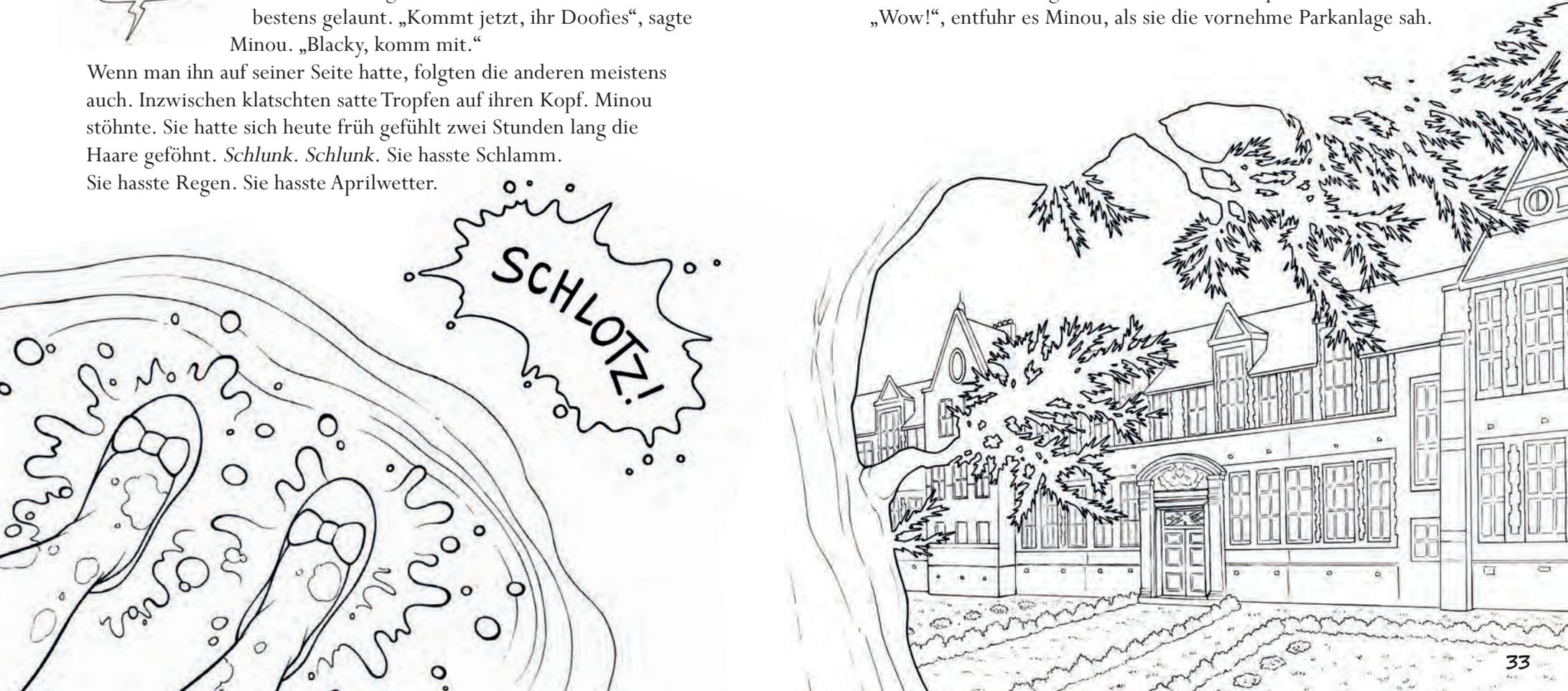
„Danke, Minou-Maus!“ Ihre Mutter scheuchte die Beagle in den Van. „Ihr seid unmöglich, rein mit euch!“

Während sie mit Vollgas weiterbretterten, wischte Minou sich die Schuhe einigermaßen sauber. Die Schlammflecken aus ihrem Rock jedoch waren nicht so leicht zu entfernen, und der linke Kniestrumpf hatte nun eine Art Leopardmuster. „Verdammt!“

„Das geht schon“, sagte Adam neben ihr, gerade als ihre Mutter rief: „Hey, da vorne ist St. Mary’s!“

„Alle schon drin“, sagte Ava. „Wir sind echt spät dran.“

„Wow!“, entfuhr es Minou, als sie die vornehme Parkanlage sah.



Minous Mutter steuerte den Van donnernd über den Kies und kam knirschend zum Halt. „Raus mit euch, meine Großen!“ Sie drehte sich um und lächelte. „Viel Spaß!“

Ihr Vater zwinkerte. „Tut nichts, was ich nicht auch tun würde!“ Und schon brausten sie weiter, um Pina und Paul in die Elementary School zu bringen.

Minou war nicht gern an neuen Orten. Doch als sie unter dem prachtvoll verzierten Portal hindurchtrat, spürte sie zu ihrer eigenen Überraschung, wie gut sich das Schulgebäude anfühlte. Eine angenehme Ruhe lag über dem Gemäuer. Sie blieb einen Moment stehen und lauschte.

„Nicht träumen, Minou!“ Die Zwillinge eilten quer durch die Eingangshalle zu einem teilverglasten Raum. In breiten Lettern stand darauf:

SEKRETARIAT

„Ups.“ Adam kicherte. Hinter der Scheibe saß eine uralte Lady, den Kopf auf die Brust geneigt, und hielt ein Nickerchen. Ein Namensschild auf ihrem Wollblazer verriet, dass es sich um „Miss Bennett“ handelte. Ava klopfte an. Die Frau reagierte nicht. Sie klopfte lauter. Nichts. Da trat Ava einfach ein. „Ähm ... Entschuldigung?“

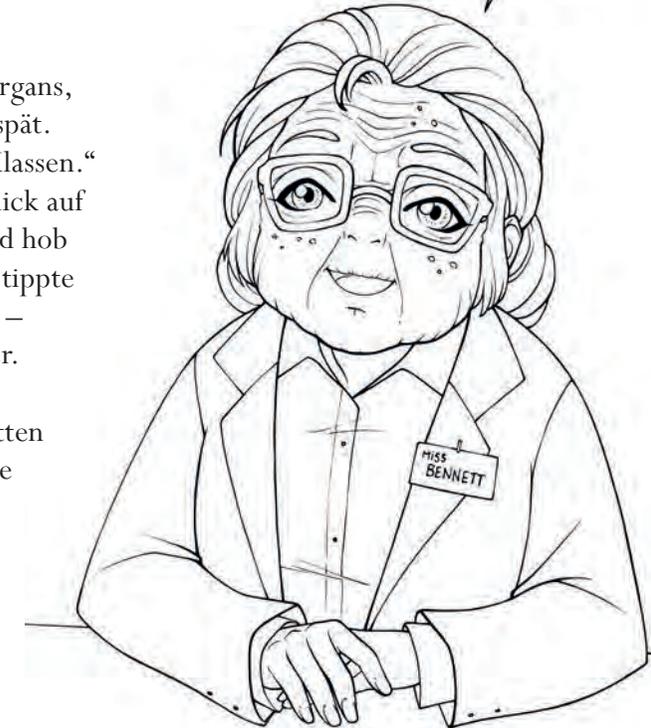
Die Frau riss den Kopf hoch. Woah! Sie war sogar noch älter, als Minou gedacht hatte. Wahrscheinlich war sie zusammen mit dem Gebäude erbaut worden und saß seitdem an exakt dieser Stelle! Doch so runzlig sie auch war, ihre Stimme klang erstaunlich geschäftig.

„Äh ... Wir sind die Morgans, neue Schüler, leider zu spät. Wir müssen in unsere Klassen.“ Die Dame warf einen Blick auf die Uhr an der Wand und hob die Augenbrauen. Dann tippte sie – unendlich langsam – etwas in ihren Computer. „Folgt mir.“

In winzigen Mäuseschritten ging ihnen die alte Dame voraus. Die Zwillinge verdrehten die Augen, doch Minou fand es gar nicht so schlecht, sich alles in Ruhe ansehen zu können – die ehrwürdigen Bogengänge, die bleiverglasten Fenster, die alten Holztüren, hinter denen leise gesprochen wurde ...

Vor einem Klassenzimmer blieb Miss Bennett stehen und sah Minou an. „Minou Morgan, year 9 ...“ Minou nickte zaghaft. KLOPF! „Englisch bei Mr Tilly!“

Ja,
bitte?





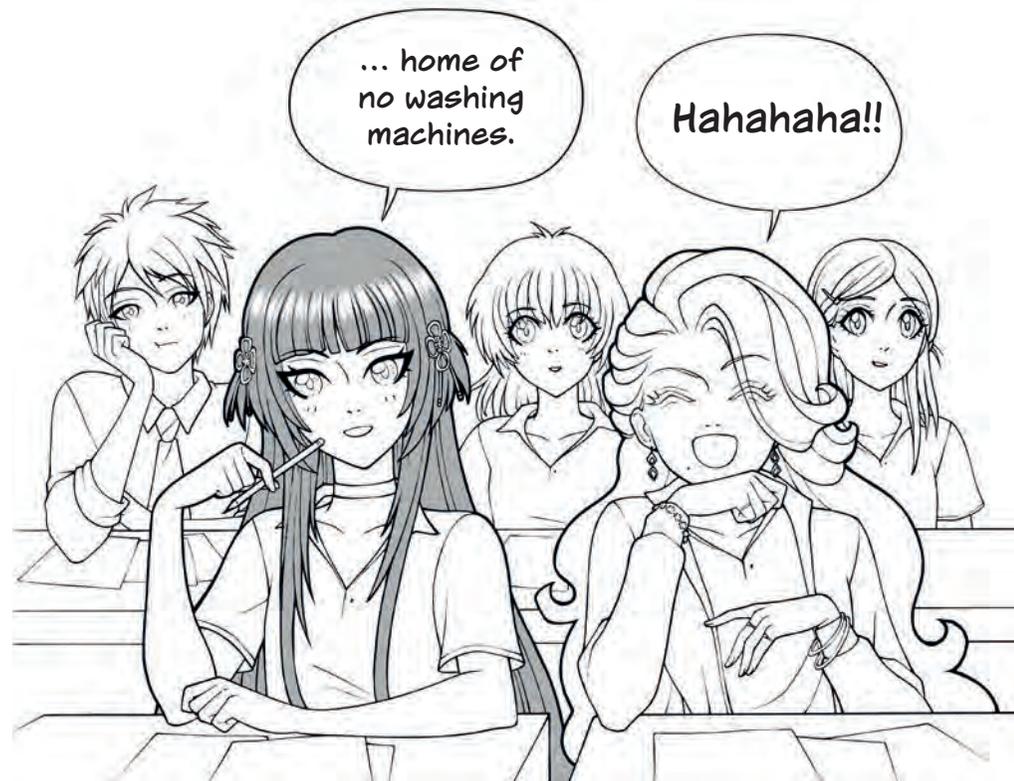
Tür auf. Zack. Tür zu. Miss Bennett war weg.
 „Na endlich! Minou Morgan!“ Mr Tilly strahlte über das ganze Gesicht. „Willkommen auf St. Mary’s! Ihr Lieben, ich darf so viel verraten: Eure neue Mitschülerin ist die Tochter von ...“
 Er machte eine kleine Spannungspause und nickte bedeutungsvoll:
 „Dem Wander-Will-will-wandern!“

**OH
 MEIN
 GOTT!!**

Ein paar Mädchen tuschelten,
 jemand kicherte.
 Alle starrten sie an. Wo war der
 Umzugskarton, wenn man ihn brauchte?



„Richte deinem Vater beste Grüße aus“, sagte Mr Tilly glücklich.
 „Ich liebe seine Videos und kann es kaum erwarten, dass er unsere schönen Grimlands erkundet!“ Minou lächelte panisch. *Sitzplatz.*
Wo war ein Sitzplatz? „Ihr seid gerade erst aus den Auburn Hills gekommen, oder?“, plauderte Mr Tilly weiter. „Wo habt ihr noch mal genau gewohnt?“
Da! Ganz hinten. Yes. „In Dulley.“
 „Stimmt ja!“, rief Mr Tilly. „Minou Morgan aus Dulley!“

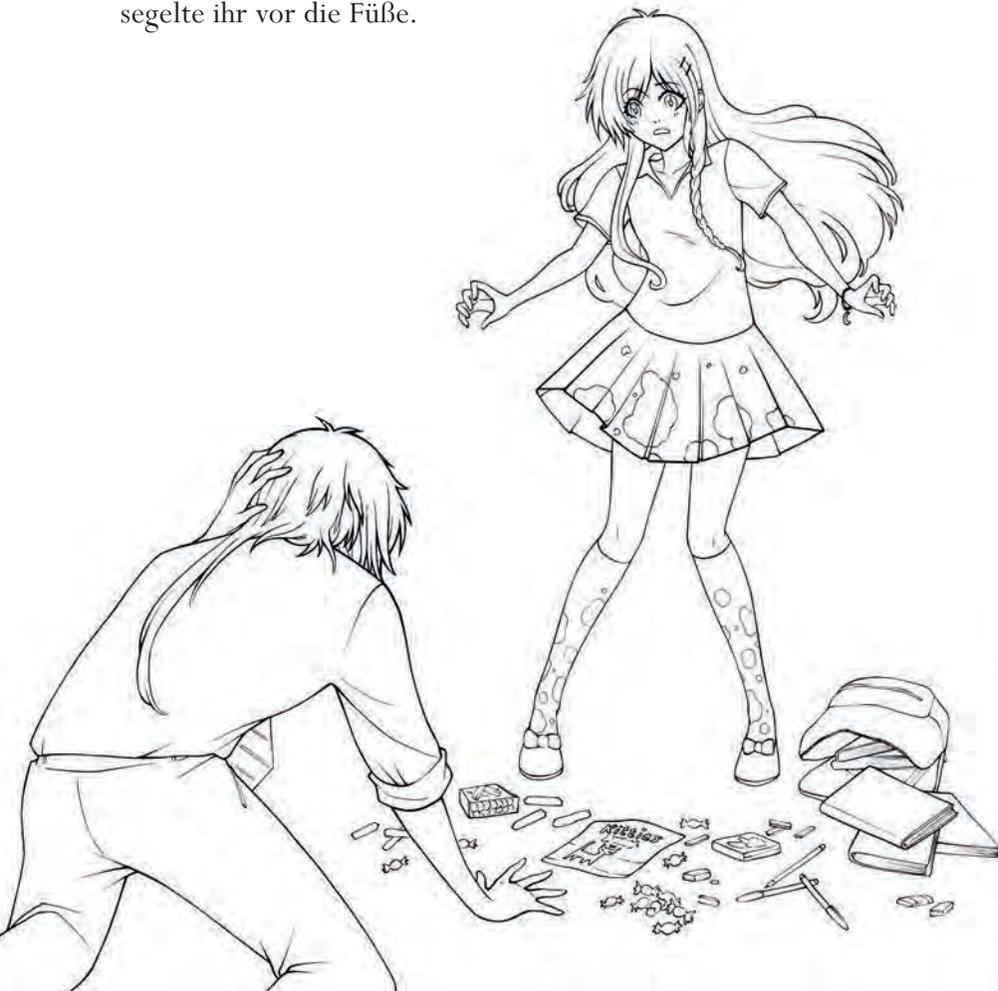
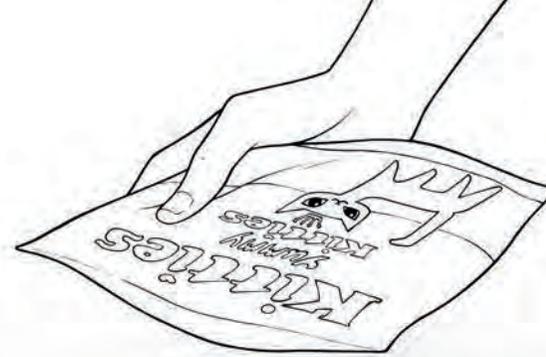


Mr Tilly stutzte. Erst jetzt nahm er Minous schmutzige Uniform wahr. „Nein, Minou, das geht so nicht. Lass dir von Miss Bennett saubere Kleidung geben.“ Da schien ihm etwas einzufallen: „Du warst wohl ... wandern, was?“ Er lachte herzlich, während Minou schon flüchtete. Hinter ihr rumste die Tür ins Schloss.

Uff. Eins war klar: Bei dem würde sie heute nicht mehr auftauchen – take your time, liebe Mumien-Sekretärin! Minou flitzte um die Ecke und ...

... knallte mit einem Typen zusammen, der ebenfalls den Flur entlanggerauscht kam. Minou fing sich gerade noch auf, doch der Inhalt ihrer Tasche verteilte sich über den Boden. Der Junge segelte ihr vor die Füße.

BÄM





„Oh, äh, hallo, tut mir leid ...“, brachte Minou stammelnd hervor. Der Junge fuhr sich durch die Haare und streifte sie mit einem kurzen Blick. Wow, diese Augen! Haselnussbraun, mit winzigen goldenen Flecken darin ... *Flecken!* Mist! Minous Hand schoss über die Schlammsprenkel auf ihrem Rock – aber zum Glück achtete der Junge gar nicht darauf. Er warf den Beutel Lakritzkatzen in die Luft, fasste versehentlich daneben – „Woah!“ – und fing ihn im letzten Moment doch noch auf. Er lachte. „Also die Lakritzkatzen lieb ich ja!“, sagte er.



Da stand Minou Morgan nun. Mit einer Tüte Lakritzkatzen weniger –
und einem heiß brennenden Herzen mehr.
Wer hätte das gedacht: der süßeste Typ des Universums!
Er war zu finden in Pike.